

Referat Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

LIEBE PARITÄTERINNEN UND PARITÄTER,

mit diesem Newsletter erhalten Sie Informationen des Fachbereichs "Krisenintervention und Existenzsicherung" des PARITÄTISCHEN Landesverbandes Baden-Württemberg.

Neben allgemeinen Informationen, Fördermittel, Projektausschreibungen und anderen wissenswerten Informationen, sind die fachspezifischen Informationen nach den Bereichen aktuelle Rechtsprechung und Informationen sowie Veranstaltungen und Fortbildungen geordnet. Wir hoffen, Ihnen dadurch eine strukturierte und ansprechende Informationsweitergabe zu bieten.

Generell freuen wir uns über Ihre Rückmeldung bezüglich des Informationstransfers und nehmen Ihre Vorschläge, Anmerkungen oder auch Kritik gerne entgegen.

Herzliche Grüße

Oliver Kaiser und Julia Herrmann

Allgemeines

Rentenversicherung für Strafgefangene/ Deutscher Verein

In Deutschland befinden sich rund 64.000 Gefangene und Sicherungsverwahrte in Haft. Die meisten von ihnen arbeiten. Sie erwerben dafür aber keine Rentenansprüche. Damit ist Altersarmut insbesondere bei langen Haftstrafen vorprogrammiert. Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. fordert Bund und Länder auf, den Weg für eine Einbeziehung von Gefangenen und Sicherungsverwahrten in die gesetzliche Rentenversicherung zu ebnen. Der Deutsche Verein hat in seinem aktuellen Newsletter das Thema prominent aufgegriffen und über die gemeinsame Pressekonferenz mit der BAG-S berichtet.

Hier der Link zum Artikel:

<https://www.deutscher-verein.de/de/presse-newsletter-artikel-newsletter-aktuelle-ausgabe-schwerpunktthema-2491.html>

Grundsätzliche Überlegungen zum Umgang mit dem Phänomen Neosalafismus

Der Neosalafismus hat in Deutschland Zulauf. Von Seiten der Sicherheitsbehörden und Politik werden Präventionskonzepte eingefordert.

Die Steuerungsgruppe des Netzwerkes Straffälligenhilfe wurde diesbezüglich auch schon von den rechtspolitischen Sprechern der Regierungsfractionen

angesprochen.

[»weiter zum Beitrag](#)

Gewalt in Partnerschaften

Gewalt in Beziehungen ist kein Randphänomen. Zum "Aktionstag gegen Gewalt an Frauen" hat SWR.de einen unserer Kollegen von der Fachstelle Gewaltprävention der Sozialberatung Stuttgart befragt.

Das lesenswerte Interview können Sie unter folgendem Link einsehen:
<http://www.swr.de/landesschau-aktuell/bw/was-tun-bei-gewalt-in-partnerschaften/-/id=1622/did=18539748/nid=1622/1fd49t/index.html>

Aktuelle Rechtsprechung und Informationen zum SGB Sanktionen bei jüngeren Leistungsbeziehenden im SGB II

Unterhaltsvorschuss Änderungen ab 2017

Zum 1.1.2017 soll das UVG grundlegend geändert werden. Es soll die derzeitige Höchstbezugsdauer des Unterhaltsvorschusses von 72 Monaten entfristet und das Höchstbezugsalter des Kindes von zwölf auf 18 Jahre angehoben werden. Zusätzlich sollen die Beträge marginal angehoben werden und zwar um 7 und 9 EUR

Für das Jahr 2017 wird es eine Anhebung des Mindestunterhalts und damit auch des Unterhaltsvorschusses wie folgt geben:

- Kinder im Alter von 0-5 Jahren 152 €
- Kinder im Alter von 6-18 Jahren 203 €

Siehe dazu: <https://www.bundestag.de/presse/hib/201610/-/476262>

Neue fachliche Hinweise der BA

Die BA hat wieder mal neue Weisungen rausgegeben und zwar zu § 16e SGB II (Förderung von Arbeitsverhältnissen) und § 26 SGB II (Kranken- u. Pflegeversicherung), die gibt es hier: <http://www.harald-thome.de/sgb-ii--hinweise.html>

[»weiter zum Beitrag](#)

Schuldnerberatung Informationen für die Beratungspraxis - Das Basiskonto

die Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände hat eine Information für die Beratungspraxis zum Basiskonto erarbeitet. Die Information vermittelt Wissen zu

folgenden Themen

- Zugang zum Basiskonto
- Antragstellung/ Eröffnung
- Ablehnungsgründe
- Leistungen/ Entgelte
- Kündigung
- Rechtsschutz

und erhält einen Musterantrag zur Kontoeröffnung.

[» weiter zum Beitrag](#)

Schuldenreport 2016 der Creditreform

Im Focus vom Focus 10. November 2016 wurde über die allgemeine Überschuldungssituation in Baden Württemberg berichtet.

In Baden-Württemberg ist die Zahl der überschuldeten Erwachsenen leicht gestiegen. Rund 740 000 Menschen über 18 Jahren können ihre Rechnungen derzeit nicht mehr begleichen. Das geht aus dem „Schuldneratlas 2016“ hervor, den die Wirtschaftsauskunftei Creditreform vorstellte. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl um 29 000 erhöht. Trotzdem hat Baden-Württemberg mit 8,34 Prozent nach Bayern bundesweit die niedrigste Schuldnerquote. Im Schnitt liegt sie in Deutschland bei 10,06 Prozent.

Veranstaltungen

- | | |
|------------|---|
| 03/02/2017 | Zehnte Präventionstagung der BAG Wohnungslosenhilfe
» weiter zum Beitrag |
| 22/06/2017 | BAG W Fachtagung „Migration“ |
| 15/11/2017 | BAG W-Bundestagung 2017 |

SIE HABEN FRAGEN ODER MÖCHTEN IN UNSEREN NEWSLETTERVERTEILER AUFGENOMMEN WERDEN?



Schreiben Sie uns einfach eine Nachricht an [info@paritaet-bw.de!](mailto:info@paritaet-bw.de)

IMPRESSUM

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Hauptstr. 28
70563 Stuttgart

Telefon: +49 (0) 711 2155 - 0

Telefax: +49 (0) 711 2155 - 215

E-mail: info@paritaet-bw.de

Vorstand: Ulf Hartmann (Vorstandsvorsitzender)

Registernummer / Vereinsregister Stuttgart VR 201

Steuernummer: 99015 / 01556

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Ulf Hartmann

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.